

Erfahrungsbericht

Auslandssemester University of Calgary 2024/25



ABBILDUNG 1 - HAIKUK LAKE

Inhaltsverzeichnis

Motivation	3
Bewerbung	3
Vorbereitung.....	3
Visum	4
Bewerbung an der University of Calgary	4
Unterkunft	4
Aufenthalt und Studium in Calgary.....	4
Unialltag	4
Freizeit.....	5
Calgary.....	5
Rocky Mountains	6
Fazit.....	9
Bilder	10

Motivation

Calgary habe ich vor meiner Bewerbung schon öfters gehört, aber erst nach der Infoveranstaltung im November 23 wusste ich, was es damit auf sich hatte. Nach einer genaueren Recherche wusste ich, das ist was für mich, acht Monate im Land Kanada verbringen und neben Studium und Alltag die Natur erkunden. Sign me up!



ABBILDUNG 2 - BLICK AUF DIE STADT BEI -25°C

Bewerbung

Die Bewerbung fürs Stipendium ist erstmal nicht zu kompliziert. Solange man die Voraussetzungen erfüllt, kann man sich bewerben. Die offiziellen Bewerbungsunterlagen erhält man auf der zuständigen Internetseite der Uni Stuttgart bzw. des IBBs. Diese kann man nach und nach ausfüllen. Mit etwas Glück bekommt man dann eine Einladung zum Vorstellungsgespräch am IBB bei dem verschiedenen Vertreter anwesend sind und mit jedem der Bewerber ein kurzes Gespräch führen. Beim gleichen Treffen noch bekommt man eine Zu- oder Absage.



ABBILDUNG 3 - LOGO UOFC

Vorbereitung

Für die allgemeine Vorbereitung gibt es vom Institut eine gute Checkliste, die man nach und nach abarbeiten kann.

Visum

Für das Visum solltest du erstmal checken, ob dein Reisepass noch mindestens ein Jahr über deinen geplanten Aufenthalt hinaus gültig ist. Wenn nicht, am besten direkt einen neuen beantragen.

Sobald dein Reisepass passt, solltest du dich schnell um das Visum kümmern. Das sogenannte „Study Permit“ kann man online auf der offiziellen Seite canada.ca beantragen. Dort muss man dann Schritt für Schritt alles sorgfältig ausfüllen. Zusätzlich müsst ihr einmal, am besten zusammen nach Düsseldorf fahren, um bei dem kanadischen Konsulat Fingerabdrücke scannen zu lassen die ihr für das Visum benötigt.

Wenn alles erledigt ist, bekommt ihr eine Bestätigung online und bei Ankunft am Flughafen in Kanada das Study Permit ausgehändigt.

Bewerbung an der University of Calgary

Mit am wichtigsten ist anfangs die Einschreibung bei der University of Calgary damit man mit der Kurswahl und dafür auch mit der Anrechnung deutscher Kurse als sogenannte „Prerequisites“, Vorleistungen für die höheren Kurse dort, anfangen kann. Das würde ich zusammen mit dem Study Permit, so früh wie möglich in Angriff nehmen.

Unterkunft

Wir hatten das Glück, dass wir über Connections in eines der Wohnheime in Calgary reinkamen. Wie das in den folgenden Jahren ablaufen wird, ist mir nicht klar, deshalb sollte man die Frage der Unterkunft auch so früh wie möglich klären. Nach erfolgreicher Einschreibung kann man sich auf einen Platz im Wohnheims bewerben. Diese sind meistens aber schon viel zu voll und die Warteschlangen sehr lange, deshalb würde ich mit diesem Thema einfach mal zur Betreuung vom IBB gehen.



ABBILDUNG 4 - WEIHNACHTEN
IN GLACIER HALL

Aufenthalt und Studium in Calgary

Unialltag

Der Unialltag in Calgary unterscheidet sich grundlegend von dem in Stuttgart, wer also offen ist sich auf neue Lernmethoden einzulassen hat schonmal einen großen Vorteil. Die Kurse sind strukturell alle ähnlich aufgebaut. Unter dem Semester gibt es Lectures (Vorlesungen), Tutorials (Vortragsübung/Tutorium), Labs (Laborstunden + Bericht) sowie benotete Prüfungsvorleistungen wie Assignments (Hausübungen), Quizzez (Tests, oft mehrere im Monat) und Midterms (Zwischenprüfung). All diese Aufgaben ergeben mit dem sogenannten final exam zusammen dann einen Kurs. Diese Struktur zwingt es jeden förmlich unter dem Semester dranzubleiben, was allerdings auch ein großer Vorteil für die Prüfungsphase ist.

Meine persönliche Erfahrung mit dem System war sehr gut, man konnte mit ein wenig Fleiß gute Noten erzielen und hatte vor der eigentlichen Abschlussprüfung auch keinen starken Druck mehr.

Unabhängig vom Studieren bietet der Campus viele sportliche Angebote, die man kostenlos nutzen kann. Meine persönlichen Favoriten in der gesamten Zeit waren Squash, Bouldern und schwitzen im Steam Room.



ABBILDUNG 5 - ORIENTATION DAYS

Freizeit

Mit Abstand der schönste Teil des Austauschs war die freie Zeit, in der wir machen konnten, was uns so in den Sinn gekommen ist.

Calgary

Calgary ist als Millionenstadt größer als die meisten denken. Mir war das auch nicht bewusst und somit hat mich die Stadt in mehreren Hinsichten überrascht, sowohl positiv als auch negativ. Für seine Einwohnerzahl hat Calgary eine erstaunlich große Fläche und in der Stadt umherzukommen ist meist nur mit Auto oder Uber möglich. Wenn man Glück hat, kommt man mit dem C-Train in die Nähe seines Ziels. Nach Downtown zumindest ist die Bahn eine zuverlässige Möglichkeit. Die große Fläche der Stadt sorgt auch dafür, dass jegliche Einrichtungen enorme Größen haben. Ganz in der Nähe der Uni befindet sich einer der größten Parks Calgarys, der Nose Hill Park, von welchem man tolle Blicke auf die Stadt hat, Sonnenuntergänge beobachten und mit Glück auch Polarlichter sehen kann.

Außer Parks hat die Stadt auch eine Vielzahl an Kneipen und Cafés zu bieten, die sich all over the place befinden. Ein kleiner Tipp meinerseits ist das „el furniture warehouse“. Hier gibt es Bier und Aperol zu einem guten Preis und eine hervorragende Tomatensuppe mit einem grilled cheese sandwich.



ABBILDUNG 6 - BLICK VOM NOSE HILL PARK

Wer gerne feiern geht wird auch nicht enttäuscht. Auch wenn das Nightlife nicht dasselbe ist wie in Deutschland, hat Calgary ein paar spaßige Spots zum Feiern zu bieten. Jeden Donnerstag findet im Ranchman's eine kostenlose Line-Dancing lesson statt und man kann so richtig Country fühlen.

Für die etwas alternativen Feiern bietet sich das Sweet Loretta an, indem man an ausgewählten Tagen gutes Essen und einen großartigen Rave bekommt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir die Ästhetik Calgarys nicht gerade gut gefallen hat (außer vom Nose Hill Park), da alles auf Autos und Straßenverkehr ausgelegt ist. Es gibt kaum Fußgängerzonen und leider auch keine schöne Altstadt wie wir es von unseren europäischen Städten so kennen.

Allerdings glänzt Calgary dafür mit seinen Möglichkeiten Dinge zu unternehmen. Wer Klettern gehen will, hat mehrere Hallen zur Auswahl, wer gerne Tanzen geht, hat dazu mehrere Möglichkeiten usw.

Der mit Abstand schönste Aspekt aber, ist die Nähe zu den Rocky Mountains.

Rocky Mountains

Schon vom ersten Wochenende an ging es für uns ins Abenteuer. Mit nur wenigen Ausnahmen verbrachten wir nahezu jedes Wochenende in den Bergen und es wurde bis zum letzten Hike auch nicht langweilig.



ABBILDUNG 7 - 8TH AVENUE DOWNTOWN

Im September und Oktober kann man Glück haben und das Wetter erlaubt es, Wandern zu gehen. Die erste Fahrt nach Banff ist einmalig und ich war erstmal überwältigt von den riesigen Weiten, die das Bow Valley zu bieten hat. Man fährt auf dem Highway 1 nach Westen, vorbei an riesigen Bergen und schneebedeckten Gipfeln, bis man dann mal an seinem Ziel angekommen ist. Je nachdem, wo man hinwill, fährt man in Kanada mehrere Stunden. Allein bis nach Banff sind es von Calgary ca. 1,5h und das liegt noch ganz am Anfang des Gebirges. Dementsprechend hat man unendlich Auswahl an Wanderungen, die man machen kann und Orte, die man ansehen kann. Um mich ein bisschen zu



ABBILDUNG 8 - BLICK VOM HEALY PASS

orientieren habe ich mir den „Canadian Rockies Trail Guide“ gekauft in dem ich sehr viele gute Wanderungen gefunden hab. Meine Favoriten waren wie Folgt: Yamnuska Mountain, Pharao Peaks im Banff NP, Three Isle Lake Trail in Kananaskis, Iceline Trail im Yoho NP, Moraine Lake -> Lake Louise im Banff NP, Skoki Valley über Boulder Pass

Hätte ich noch mehr Zeit im Sommer gehabt wäre die Liste noch um einiges länger geworden. Nächstes mal dann...

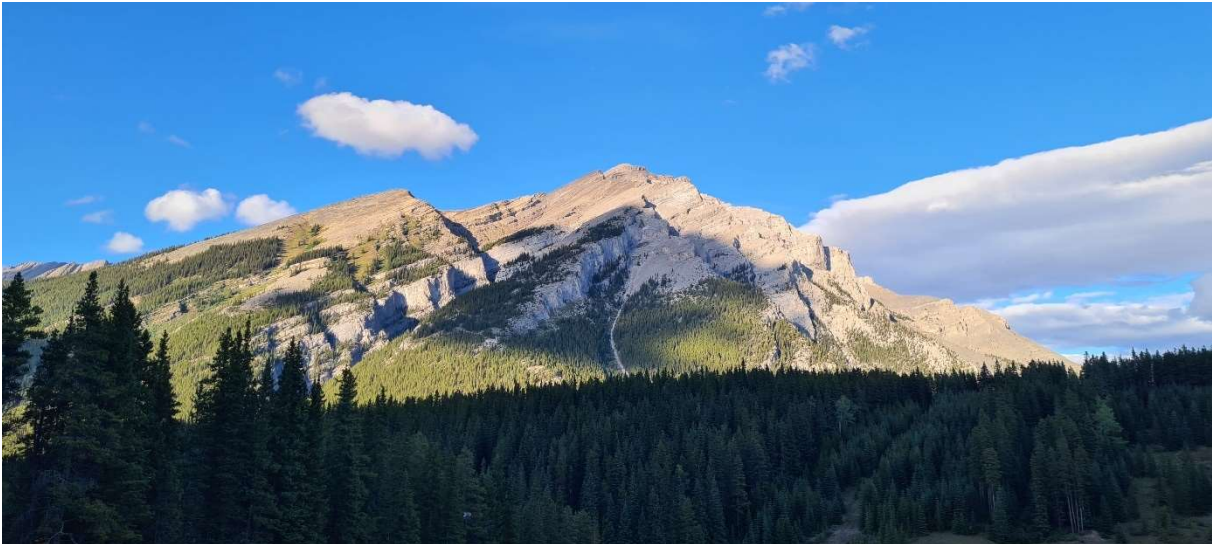


ABBILDUNG 9 - BLICK AUF CASCADE MOUNTAIN

Als dann der Schnee kam und das Wandern nur noch bedingt möglich war sind wir ein verlängertes Wochenende in den Süden verschwunden und haben den Glacier NP in Montana, USA erkundet und dabei viele Bären und andere Tiere gesehen. Ein hervorragendes Reiseziel von Calgary aus da man ohne Probleme mit dem Auto hinfahren kann.



ABBILDUNG 10 - GRIZZLY BÄR MIT 2 JUNGEN ABBILDUNG 11 - NAHAUFNAHME REH

DANACH WAR DANN SCHLUSS MIT WANDERN UND DIE SKISAISON HAT ANGEFANGEN. WIR HABEN UNS ALLE DEN SAISONPASS FÜR LAKE LOUISE GEKAUFT, WAS FÜR 500€ SEHR GÜNSTIG WAR UM SCHLAPPE 30+ TAGE SKI ZU FAHREN. WÜRD E ICH JEDEM SKIFAHRRER EMPFEHLEN, DA DIE SKIGEBIETE IN KANADA EINE GANZ ANDERE ERFAHRUNG BIETEN ALS IN EUROPA. SKIPISTEN SIND NICHT BESONDERS STRIKT AN PRÄPARIERTE WEGE GEBUNDEN UND OFT FINDET MAN SICH MITTEN AUF DEM HANG EINER STEILEN COULOIR UND FÜHLT SICH, ALS WÄRE MAN HELI SKIFAHREN IN ALASKA. DAS ERFÜLLT DAS FREERIDE HERZ MIT FREUDE!

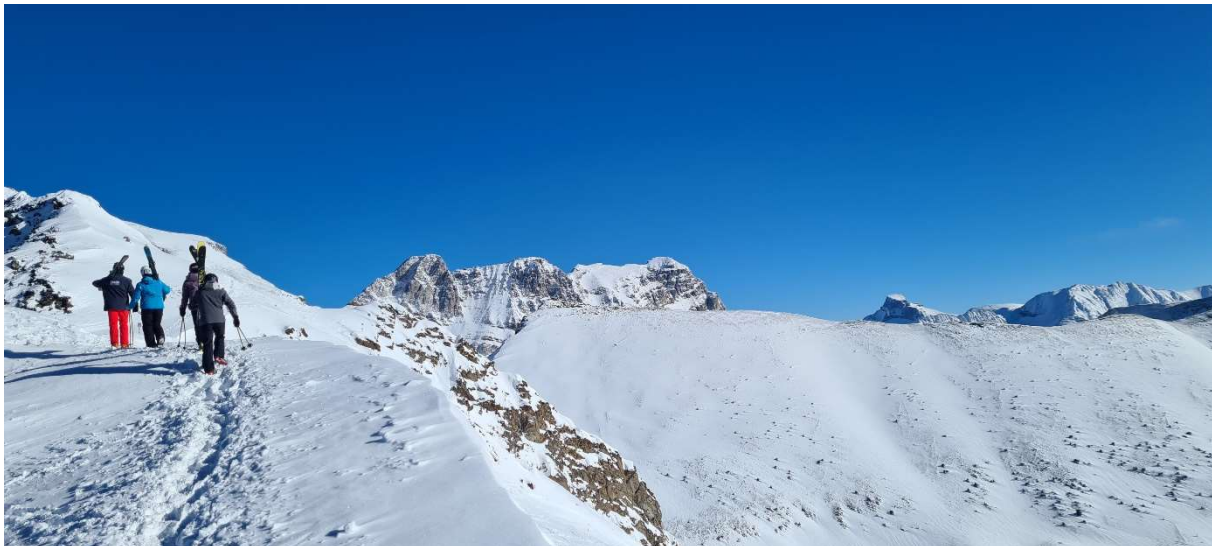


ABBILDUNG 12 - ANSTIEG FÜR NOCH BESSERE ABFAHRT

Man sollte sich allerdings auf kalte Temperaturen einstellen, denn bis zum Frühling hat es morgens auch mal gerne -25°C, wenn man das erste Mal auf die Piste geht. Wenn dann das Spring Skiing losgeht, erwachen viele Kanadier auch aus ihrem Winternest und die Pisten werden etwas voller, allerdings nie überfüllt (außer an blue bird pow days).



ABBILDUNG 13 – BLUE BIRD POW DAY

Unabhängig vom Skifahren haben wir im Winter mehrere Schneeschuh Wanderungen mit Übernachtung in verlassen Hütten mitten im Nirgendwo gemacht (Buchbar online über den Alpine Club Canada, kurz ACC). Diese habe zwar viel Vorbereitung gefordert waren aber eine aufregende Erfahrung wie man sie noch nie erlebt hat.

Die ganze Ausrüstung die nötig war, um diese Abenteuer zu machen habe wir entweder gekauft oder beim Outdoorcenter ausgeliehen.

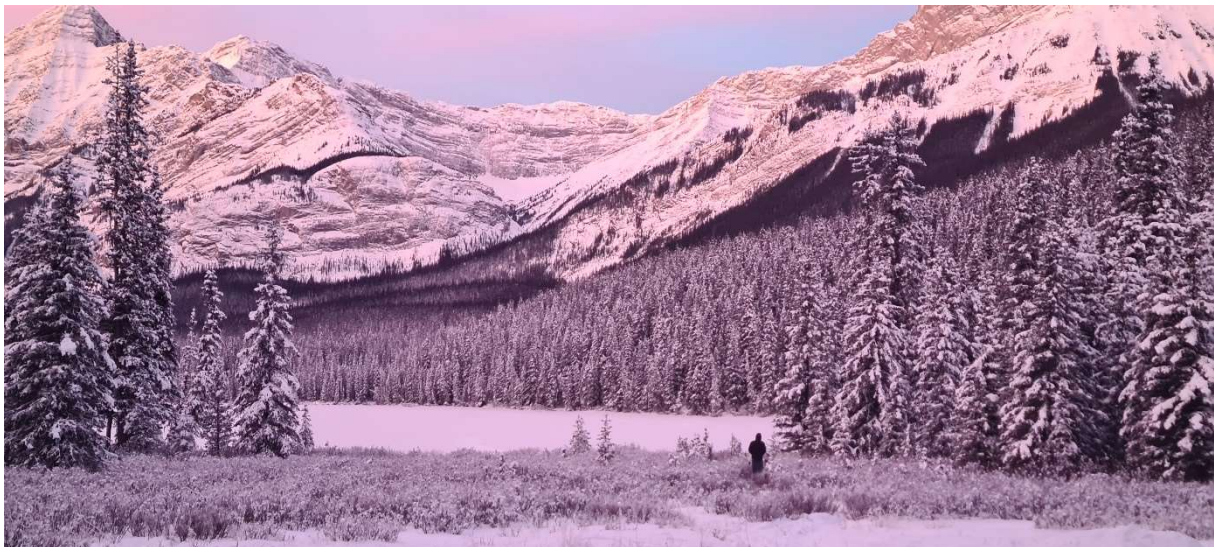


ABBILDUNG 14 - SONNENAUFGANG NACH HÜTTENÜBERNACHTUNG

Fazit

Wie man unschwer erkennen kann, hat mir das Auslandssemester in Kanada sehr gefallen. In der Zeit durfte ich neue Leute, einige neue Kulturen, viele neue Erkenntnisse über das fremde, aber auch das eigene Land, eine ganz neue Natur und noch vieles mehr kennenlernen. Dafür bin ich für immer dankbar.

Wenn mich jemand fragt, ob ich es empfehlen würde diesen Austausch mitzumachen dann fangen meine Augen immer ein wenig an zu leuchten, weil ich mir vorstellen, was für großartige Erfahrungen auf die Person gegenüber warten. Also trau dich! Geh den Schritt und du wirst es nicht bereuen!

Zum Schluss will ich noch danke sagen. Ein großes Danke an Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Bischoff, für das Erhalten und Betreuen des Abtauschs schon seit vielen Jahren. Danke an Henrik Jakob für die Unterstützung vom ersten Tag an. Danke an den DAAD für die finanzielle Unterstützung die das ganze erstmals denkbar gemacht hat. Und noch ein großes Danke an alle, die Teil meiner Erfahrung waren, durch euch wurde die Zeit erst zu dem, was es so besonders gemacht hat.

Allen kommenden Austauschstudenten wünsche ich viel Erfolg bei der Bewerbung und eine wunderbare Zeit in Calgary. Genießt die acht Monate in vollen Zügen und sammelt euch Erfahrungen die für immer bleiben!

Bilder

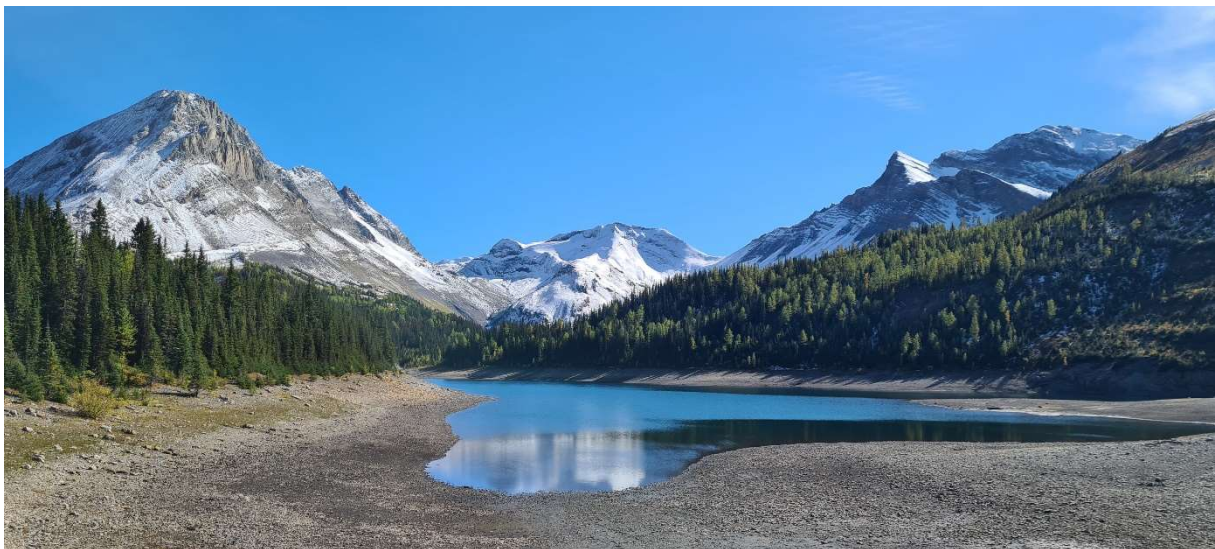


ABBILDUNG 15 - THREE ISLE LAKE



ABBILDUNG 16 - LARCH VALLEY

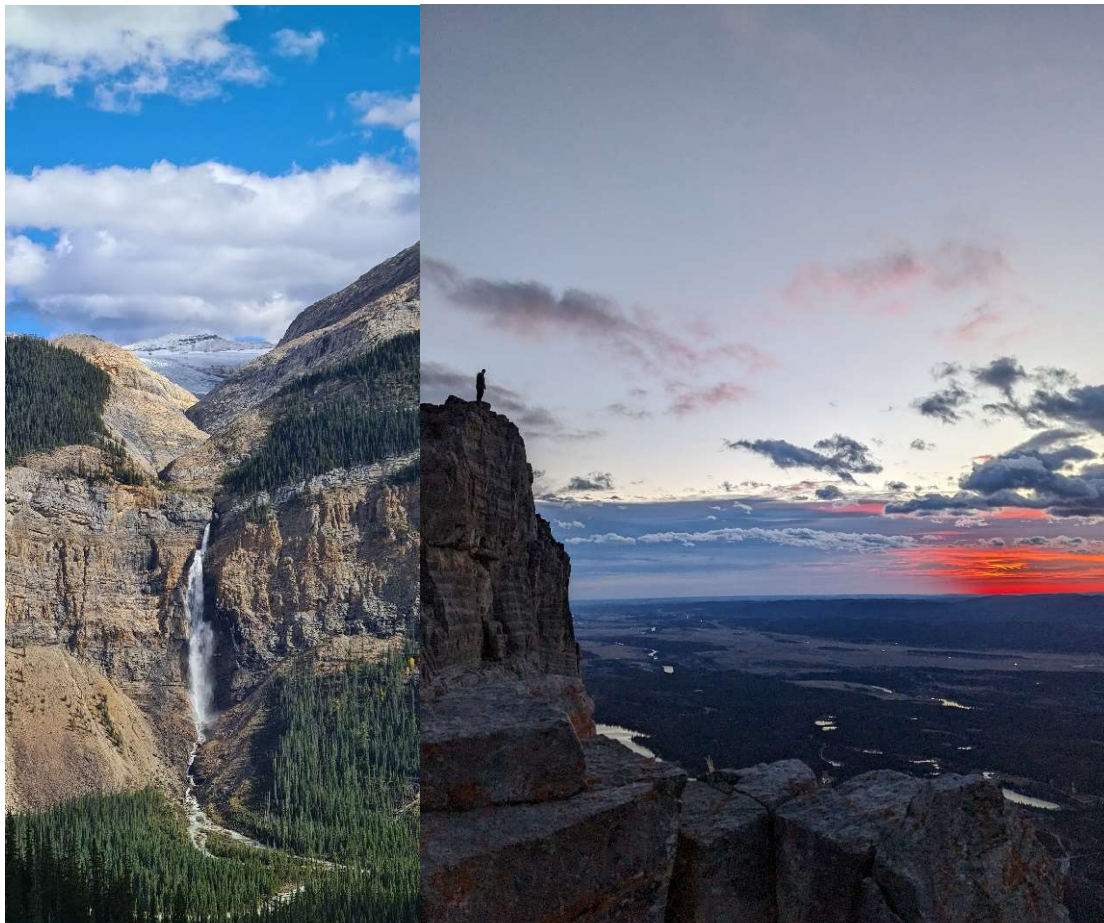


ABBILDUNG 17 - TAKAKKAWA FALLS ABBILDUNG 18 - SONNENAUFGANG AUF YAMNUSKA MT.



ABBILDUNG 19 - WINTERWANDERUNG IM SKOKI VALLEY

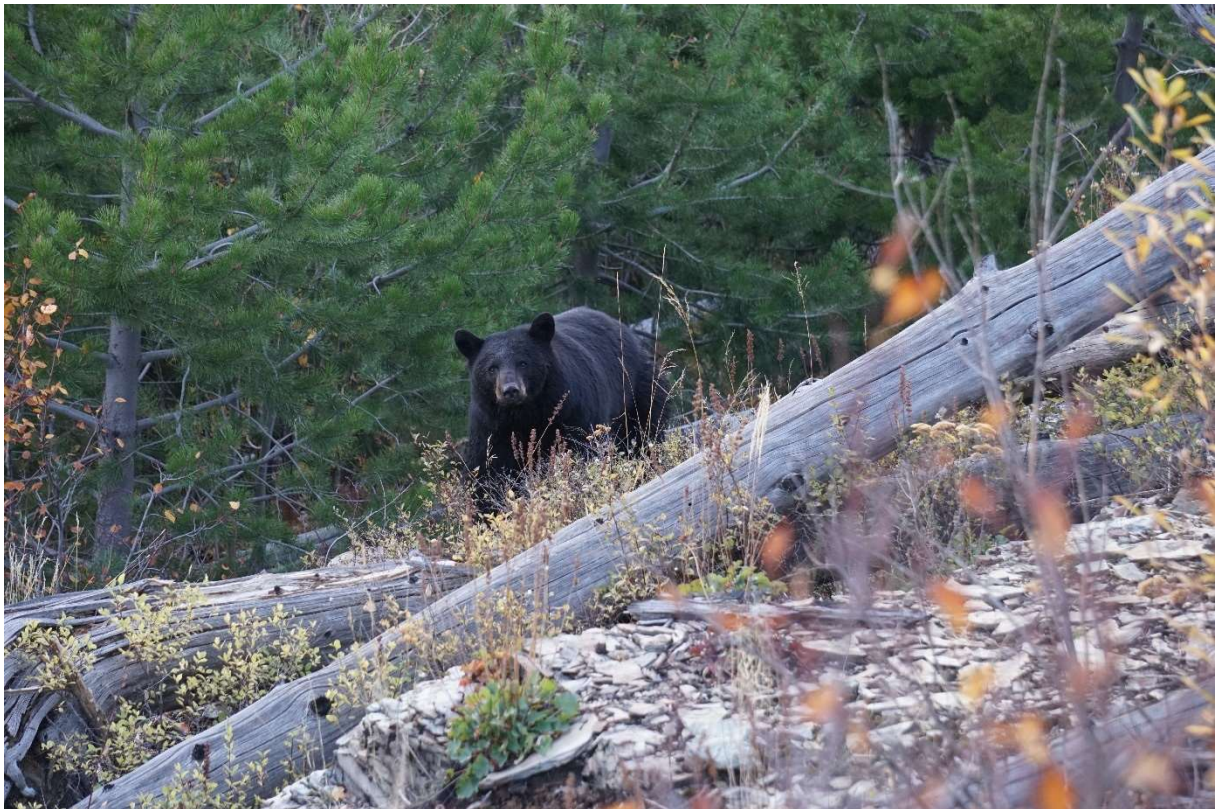


ABBILDUNG 20 - BÄRENSICHTUNG IM GLACIER NP, USA



ABBILDUNG 21 - DELICATE ARCH, USA



ABBILDUNG 22 - BOULDERN IN UTAH



ABBILDUNG 23 - MOUNTAINBIKEN IN DER SANDWÜSTE



ABBILDUNG 24 - WANDERUNG CANYONLAND NP, USA



ABBILDUNG 25 - CALGARY FLAMES HOCKEY SPIEL

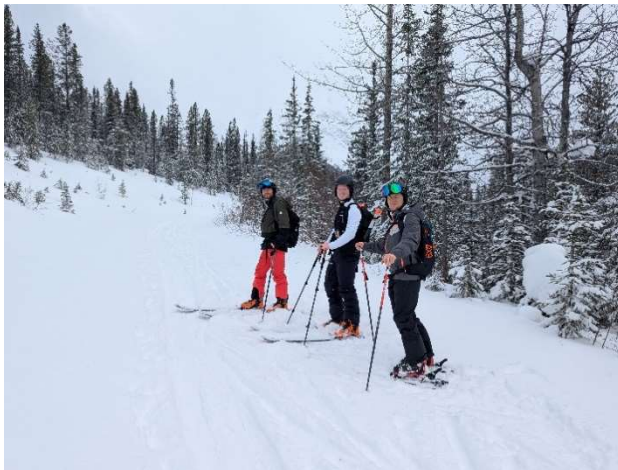


ABBILDUNG 26 - ANSTIEG BEIM SKITOUREN



ABBILDUNG 27 - LAWINENTESTS VOR ABFAHRT



ABBILDUNG 28 - SPAZIERGANG AUF LAKE MINNEWANKA



ABBILDUNG 29 - GEFRORENER BOW RIVER



ABBILDUNG 30 - RAST MIT AUSSICHT



ABBILDUNG 31 - BLICK AUF WATERTON TOWNSIDE